



GEDANKEN ZUM SONNTAG

Zur Woche des Lebens
Brücken des Friedens



„Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen, ...“ An dieses schöne ökumenische Lied muss ich zurzeit immer denken, wenn ich auf der A31 unter der grauen Wildtierbrücke herfahre. Der Liederdichter hat bestimmt nicht an solch eine Brücke gedacht. Es geht ihm nicht um eine riesige Betonkonstruktion, mit der für Millionen von Euros ein fragwürdiges Projekt umgesetzt wird. Er wünscht sich Brücken des Miteinanders, Brücken des Friedens, Brücken des Lebens. Um solche Art von Brücken geht es auch bei der „Woche des Lebens“. Sie beginnt am heuti-

gen Tag. Es ist eine ökumenische Aktion der evangelischen und katholischen Kirche, bei der an die von Gott gegebene Würde des Menschen erinnert wird. Denn die Würde des Menschen ist bedroht. Wie viele Kinder müssen unter äußerlicher und innerlicher Armut groß werden? Wie viele Menschen leiden unter Ausgrenzung und Einsamkeit? Jeder von uns wird da als Brückenbauer gebraucht. Eine erste Bauanleitung steht dazu in diesem Lied: „Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen, gib mir den Mut zum ersten Schritt, lass mich auf deine Brücken trauen...“ Frohe Brückentage wünscht
Pfarrer Matthias Overath

STELLUNGNAHME

Leser Ingo Stoffel, stellvertretender FDP-Fraktionsvorsitzender, zu unserem Kommentar „FDP im Abseits“:

Entscheidung aus Gründen der Vernunft

Die Haltung der FDP zur Beigeordneten-Wahl, konkret mein Widerspruch nach § 50,2 Satz 1 GO NRW, gegen eine offene Abstimmung erfolgte entgegen Ihrer Ansicht nicht aus Profilierungssucht. Die Entscheidung entspricht ausschließlich den Regeln der praktischen Vernunft. Sie ist auch keine Ohrfeige für den Bürgermeister. Im Übrigen ist der Rat der Souverän. Ich habe noch nie von Ihnen gehört oder gelesen, dass eine Fraktion, deren Antrag mit der Mehrheit des Rates abgelehnt wurde, damit eine Ohrfeige bekommen hätte. Wer Augen hat zu sehen und Ohren zu hören, der musste damit rechnen, dass die offene Wahl Anlass zur Spekulation gegeben hätte. Wenn

Herr Lohse offen – möglicherweise vielleicht bei vier Enthaltungen der FDP-Ratsfraktion – gewählt worden wäre, dann hätte man ihm damit keinen Gefallen getan. Jeder Mensch hat auch Neider. Denen hätte man Anlass zu Spekulationen und Gerede gegeben. Das muss man, wenn es möglich ist, vermeiden. Nichts anderes ist durch diese „ehrliche“ Wahl geschehen. Knapp Dreiviertel aller Stimmen zu erhalten, das kann sich sehen lassen, und das müssen andere erst einmal erreichen. Und noch eins: Unter den eingegangenen Bewerbungen für das Amt waren mehrere sehr hoch qualifizierte, die man hätte näher prüfen können, was ja von vornherein ausgeschlossen wurde. Es bleibt aber festzustellen, dass sich niemand die Mühe macht, ein ausführliches Bewerbungsschreiben zu verfassen, wenn er an der ausgeschriebenen Stelle kein Interesse hat. Fragt sich, wer denn da tatsächlich eine Ohrfeige bekommen hat.

KURZ BERICHTET

Tanztee und Jahreshauptversammlung

HOLSTERHAUSEN. Bei der SPD Holsterhausen wird wieder getanzt: am Sonntag (22.4.) ab 15 Uhr in der Gaststätte „Adolf“. Der Eintritt für den Tanztee beträgt zwei Euro. Bereits am heutigen Samstag (21.4.) findet die Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen statt, ab 10 Uhr bei „Adolf“.

Städtische Objekte



Werner Kleine-Möllhoff, DWG-Geschäftsführer

Irritationen um Begrifflichkeiten gab es im Nachgang zur Ratssitzung. Dort war der Eindruck erweckt worden, der Wirtschaftsplan der Dorstener Wohnungsgesellschaft (DWG) sei für 2012 nicht genehmigt. Dazu sprach Klaus-Dieter Krause mit dem DWG-Geschäftsführer Werner Kleine-Möllhoff.

Wie sieht es denn mit dem Wirtschaftsplan der DWG für 2012 aus?

Unser Wirtschaftsplan ist schon seit dem Herbst des letzten Jahres genehmigt. Dafür ist der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft zuständig, nicht der Rat oder der Bauausschuss der Stadt.

Um was ging es dann am Mittwoch im Rat?

Dort ging es um den Wirtschaftsplan für die städtischen Verwaltungsobjekte, also Wohnimmobilien im Besitz der Stadt. Da ist die DWG als Dienstleister tätig, diese Immobilien gehören aber nicht zu unserem Bestand.

Also trennt die DWG zwischen der Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes und der Bewirtschaftung von Fremdobjekten?

So ist es. Wir haben selbst über 800 eigene Wohnungen in unserem Bestand, die wir erfolgreich selbst vermarkten. Darüber hinaus verwalten wir treuhänderisch über 700 Wohnungen im Auftrag für Fremdeigentümer. Da sind wir dann Dienstleister, selbstverständlich auch für unsere Auftraggeberin, die Stadt Dorsten.

Fitness-Kur für einen Ortsteil

50 Teilnehmer des Bürgerforums Hervest bekamen einen Überblick des gewaltigen Veränderungsprozesses

HERVEST. Nicht in den Rathaus-Saal, sondern in den Versammlungsraum der Freien Christengemeinde am Holzplatz hatte die Stadt diesmal zum Bürgerforum eingeladen. Das passte in jeder Hinsicht: Denn die 31 Millionen Euro, die in Hervest investiert werden, sind für den Ortsteil wie ein Geschenk des Himmels.

Fast 50 interessierte Bürger bekamen im Alten Bahnhof Hervest einen kompakten Überblick der vielfältigen Veränderungen, die in den nächsten Jahren dem Ortsteil ein neues Gesicht geben werden. Die Summe der Maßnahmen ist so groß, dass in zwei Stunden trotz der Beschränkung aufs Wesentliche die meisten Projekte nur skizziert werden konnten.

Joachim Thiehoff erläuterte deshalb die Möglichkeiten, wie Bürger sich noch umfassender informieren können: „Wir wenden uns vor jedem einzelnen Projekt an die Anwohner, damit sie ihre Ideen einbringen. Die Resonanz ist bisher sehr gut.“ Darüber hinaus stehen allen Interessenten die Türen des Stadtteilbüros am Kreisverkehr Harsewinkel/Glück-Auf-Platz offen. Zudem werden die Hervester noch vor den Sommer-



Mit einem Kreuz im Rücken begrüßte Bürgermeister Lütkenhorst am Donnerstagabend fast 50 Teilnehmer zum Bürgerforum im Alten Bahnhof am Holzplatz. Das Symbol passt: Die Fördermillionen sind für Hervest wie ein Geschenk des Himmels. RN-Foto Krauche

ferien eine kostenlose Broschüre in ihrem Briefkasten finden, die alle Maßnahmen zusammenfasst.

Wenn das mal kein Katalog wird. Denn die Fülle von Projekten, über die es bereits in Zukunft eine optimierte Radwegverbindung zwischen Holsterhausen und Hervest geben. Allerdings wird dies

noch Fördermittel zur Verfügung stehen) oder Stadtplaner Marc Lohmann (künftiges Verkehrskonzept) nur schlaglichtartig beleuchten.

Und sie beantworteten Fragen der Zuhörer. So soll es in Zukunft eine optimierte Radwegverbindung zwischen Holsterhausen und Hervest geben. Allerdings wird dies

noch drei, vier Jahre dauern.

„Kann bei uns ein Zirkus gastieren?“ Auch dazu gab es positiven Bescheid: „Ich habe heute noch mit dem Investor geredet, es spricht alles dafür, dass neben einer begrünten Halde ein abgeschirmter Festplatz entsteht, der vom Zirkus bis zum Schützenzelt vielseitig nutzbar ist“, erklärte der

Bürgermeister. Den krönenden Schlusspunkt setzte Gerhard Schute vom Verein für Industrie-, Bergbau- und Sozialgeschichte: „Die Vorbereitungen laufen auf vollen Touren, damit bald im Maschinengebäude richtig Leben in der Bude ist, mit Ausstellungen, Musik, Kleinkunst und Lesungen.“ K.D.Krause

ANZEIGE
ANZEIGE



Fit in den Frühling mit unseren „Vitalröggelchen

Dorstener Zeitung
Das Beste am Guten Morgen

Radtouristik- und Familienfahrt
Rund um Dorsten
Sonntag, 29. April 2012 in Dorsten

Startort:

Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten,
Nähe Lippebrücke
an der B 223, B 224, B 225

Startzeiten:

Marathon 215 km: 7.00 - 7.30 Uhr
Strecke 151 km: 7.30 - 9.00 Uhr
Strecke 111 km: 7.30 - 9.30 Uhr
andere Strecken: 7.30 - 11.00 Uhr

Anmeldung nur am Start.

Startgeld:

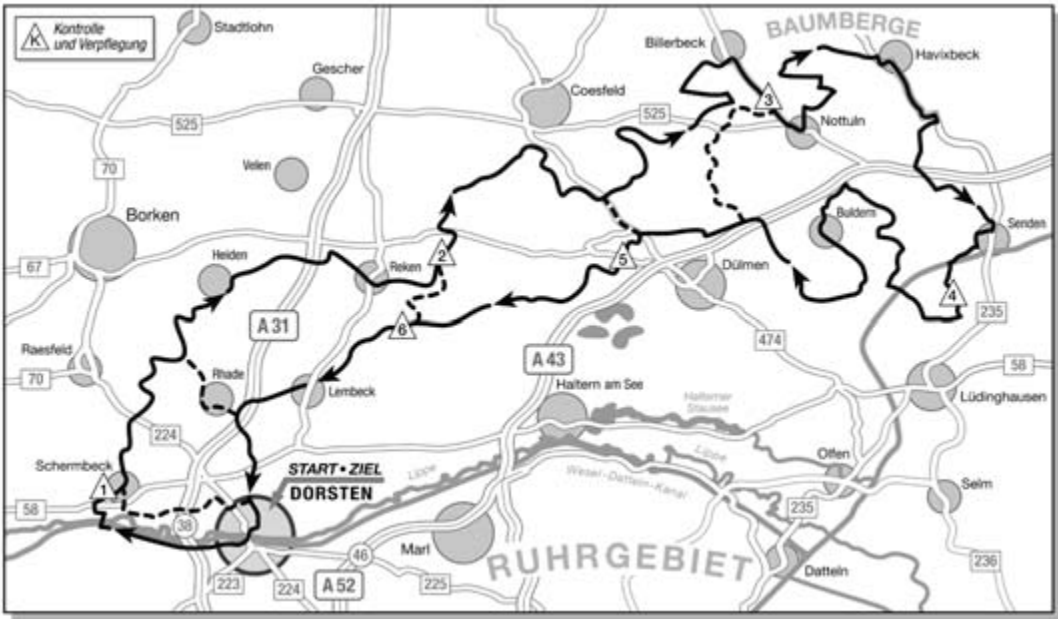
Für Wertungsfahrer des BDR: 3,- €
Für Trimmfahrer: 5,- € inkl. Verpflegung
Marathon: 10,- € inkl. Warm-Verpflegung

Mannschaftspreise:

- die drei größten Vereinsmannschaften
- die größte Trimmgruppe
- die größte Marathongruppe
- die größte teilnehmende Familie erhalten je den großen Pokal der Dorstener Zeitung
- für die Pokalwertung muss am Start geschlossen gemeldet werden

Sponsoren:

Bäckerei Kleinespel-Imping, Dorstener Zeitung



Streckenangebot:

- 27 km Kurz für Kids
- 42 km Fun für Familien
- 71 km Tour für Treter
- 111 km Spaß für Sportler
- 151 km Tortur für Touristiker
- 215 km Marathon für Masochisten

Ausrichter: RSC Dorsten 1983 e.V.